

# Bildung und Qualifikation<sup>387</sup>

## C 1

Der Anteil der Erwerbstätigen mit tertiärer Qualifikation (ISCED 5+6 und ISCED 7+8) lag in Deutschland im Jahr 2016 bei 31,2 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (C 1-1). Beim Anteil der Geringqualifizierten (ISCED 0-2) weist Deutschland im internationalen Vergleich nach Finnland den zweitgeringsten Wert auf.

Der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger an der alterstypischen Bevölkerung (C 1-2) ging in Deutschland im Jahr 2015 erstmals seit 2007 leicht zurück und betrug 63 Prozent. Im Zeitraum 2007 bis 2014 war der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger stark von 34 auf 64 Prozent gestiegen.

Im Jahr 2016 gab es in Deutschland 453.622 Studienberechtigte (C 1-3). Die Studienberechtigtenquote, d.h. der Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Alters, lag damit bei 52,1 Prozent.

Die Anzahl der Erstabsolventinnen und -absolventen (C 1-4) ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht von 317.102 auf 315.168 gesunken. Ebenfalls leicht zurückgegangen ist der Anteil der Ingenieurwissenschaften an allen Fächergruppen. Er sank von 25,6 Prozent im Jahr 2015 auf 24,9 Prozent im Jahr 2016. Hinweis: Die Fächerstrukturquote wurde in jenem Jahr erstmals nach der neuen Fächergruppensystematik des Statistischen Bundesamtes erstellt, die vor allem die Relationen zwischen den Fächergruppen verändert. Um die Vergleichbarkeit über die Jahre zu erhalten, wurden die in die Tabelle eingegangenen Daten für das Wintersemester 2015/16 auf die Fächergruppengliederung der vorangegangenen Jahre umgerechnet.

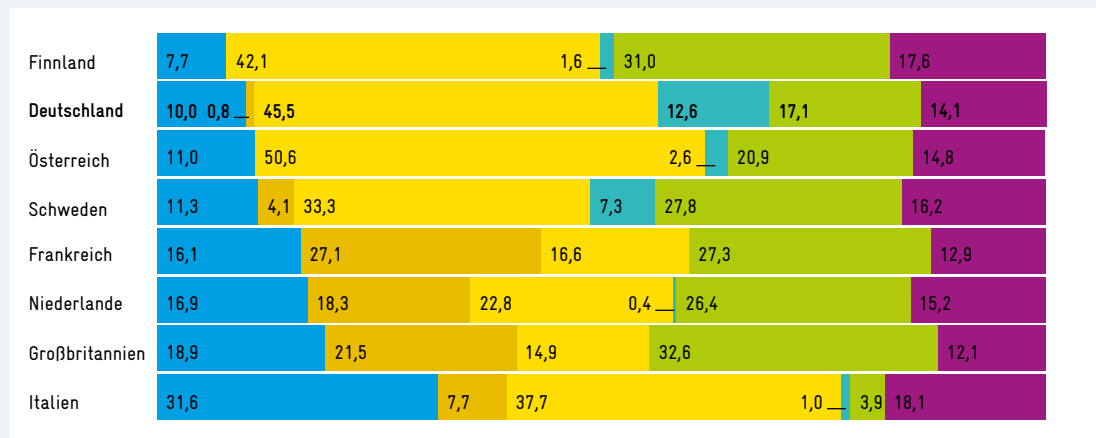
Die Anzahl der ausländischen Studierenden in Deutschland (C 1-5) lag zum Wintersemester 2015/16 bei 356.895. Damit hat sich ihre Zahl seit dem Wintersemester 2001/02 um 152.754 bzw. um 57 Prozent erhöht.

Die Weiterbildungsquote von Personen (C 1-6) ist im Jahr 2016 auf 5,2 Prozent gestiegen, gegenüber 4,9 Prozent im Jahr 2015. Den stärksten Zuwachs verzeichnete die Weiterbildungsbeteiligung von Erwerbstätigen mit einer Steigerung von 5,5 auf 5,8 Prozent.

Abb C 1-1

Download  
Daten

## Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in ausgewählten EU-Ländern 2016 in Prozent



Die Klassifizierung der Qualifikationsniveaus ISCED<sup>1)</sup>.

- ISCED 0-2: Vorprimarstufe, Sekundarstufe I
- ISCED 3\*: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung
- ISCED 3\*\*: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung
- ISCED 4: Fachhochschulreife/ Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung
- ISCED 5+6: Kurze, berufsspezifische tertiäre Bildung (2 bis unter 3 Jahre), Bachelorabschluss, Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Abschluss
- ISCED 7+8: Masterabschluss, Promotion oder gleichwertiger Abschluss

<sup>1)</sup> Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Quelle: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung. Berechnung des CWS in Gehrke und Kerst (2018).

## Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger an der alterstypischen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Ländern und China in Prozent

Tab C 1-2

Download  
Daten

Studienanfängerquote: Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.

OECD-Länder	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2015 <sup>1)</sup>	2015 *
Deutschland	36	35	34	36	40	42	46	53	59	64	63	56
Frankreich	-	-	-	-	-	-	39	41	-	-	-	-
Großbritannien	51	57	55	57	61	63	64	67	58	61	69	61
Japan	41	45	46	48	49	51	52	52	-	80	80	-
Schweden	76	76	73	65	68	76	72	60	56	62	62	55
Südkorea	54	59	61	71	71	71	69	69	-	-	-	-
USA	64	64	65	64	70	74	72	71	52	52	52	50
OECD-Durchschnitt	54	56	56	56	59	61	60	58	67	68	-	-
China	-	-	-	-	17	17	19	18	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Angegeben sind die Studienanfängerquoten nach ISCED 2011-Klassifikation für die Stufen 5, 6 und 7. Hinweis: Werte ab 2013 wurden nach ISCED 2011 erfasst, Werte vor 2013 wurden nach ISCED 97 erfasst, deshalb ist diese Tabelle mit vorhergehenden Jahren nicht vergleichbar. Die hier verwendete ISCED 2011 verfügt über neun Stufen, während ISCED 1997 nur über sieben Stufen verfügte. ISCED 2011 hat vier statt zwei Niveaus im Hochschulbereich (ISCED 1997: Stufe 5A und 6; ISCED 2011: Stufe 5 bis 8) und ermöglicht zudem eine Unterscheidung zwischen Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung (ISCED 3\*) einerseits und Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung (ISCED 3\*\*) andererseits.

\* Bereinigte Quote ohne internationale Studienanfänger.

Quellen: OECD (Hrsg.): Bildung auf einen Blick. OECD-Indikatoren, div. Jahrgänge in Gehrke und Kerst (2018).

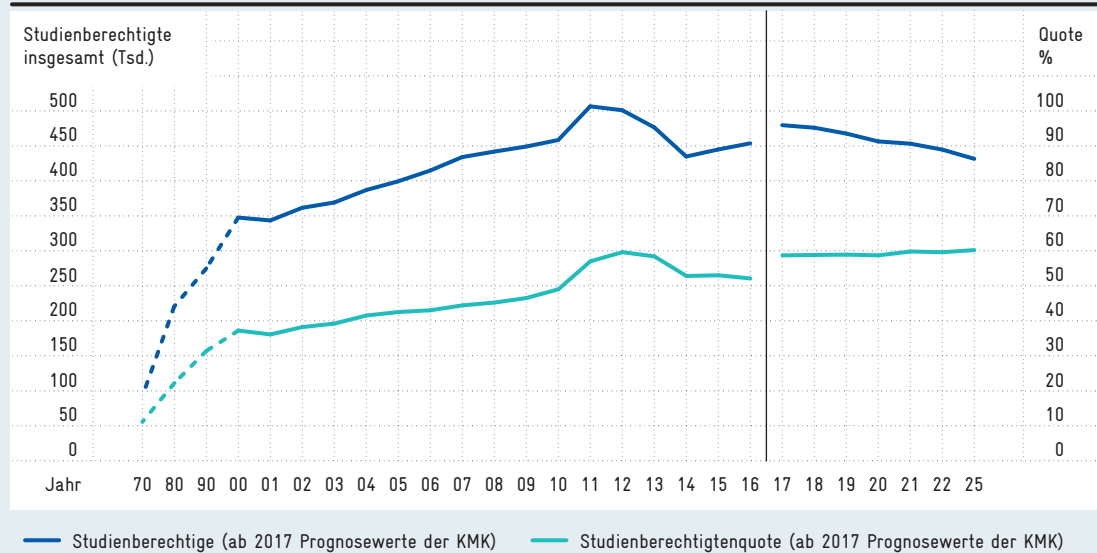
Abb C 1-3

Download  
Daten

## Studienberechtigte in Deutschland 1970–2025, ab 2017 Projektion

**Studienberechtigte:** Studienberechtigte sind diejenigen Schulabgänger, die eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. eine Fachhochschulreife\* erworben haben.

**Studienberechtigtenquote:** Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.



\* Seit 2013 Istwerte ohne Schulabgänger, die den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben und noch eine länderrechtlich geregelte fachpraktische Vorbildung nachweisen müssen (etwa durch ein Berufspraktikum), um die volle Fachhochschulreife zu erhalten.

Quelle Prognosewerte: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz in Gehrke und Kerst (2018).

Anzahl der Erstabsolventinnen und -absolventen sowie Fächerstrukturquote <sup>1)</sup>

Erstabsolvent(innen) und Fächerstrukturquote: Die Fächerstrukturquote gibt den Anteil von Erstabsolvent(innen) an, die ihr Studium innerhalb eines bestimmten Faches bzw. einer Fächergruppe absolviert haben. Erstabsolvent(innen) sind Personen, die ein Erststudium erfolgreich abgeschlossen haben.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Absolvent(innen) insgesamt <sup>2)</sup></b>	220.782	239.877	260.498	287.997	294.330	307.271	309.621	309.870	313.796	317.102	315.168
Anteil Frauen in Prozent	51,6	51,8	52,2	51,7	52,1	51,4	51,3	51,5	51,2	51,1	52,0
Anteil Universität in Prozent	61,9	62,4	62,4	62,0	62,0	62,1	61,3	59,9	59,0	56,8	54,7
<b>Geisteswissenschaften</b>	27.361	30.997	36.458	38.684	38.385	39.435	38.444	38.247	38.788	37.135	34.886
Anteil Fächergruppe in Prozent	12,4	12,9	14,0	13,4	13,0	12,8	12,4	12,3	12,4	11,7	11,1
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>	91.643	98.668	101.418	116.414	119.289	122.294	122.239	123.171	125.628	128.273	132.737
Anteil Fächergruppe in Prozent	41,5	41,1	38,9	40,3	40,5	39,8	39,5	39,7	40,0	40,5	42,1
<b>Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften</b>	12.230	13.358	14.345	15.142	15.222	15.686	15.856	16.534	17.331	17.935	19.521
Anteil Fächergruppe in Prozent	5,5	5,6	5,5	5,2	5,2	5,1	5,1	5,3	5,5	5,7	6,2
<b>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin</b>	6.227	6.534	7.204	7.729	7.125	7.521	7.345	7.158	7.008	7.442	6.978
Anteil Fächergruppe in Prozent	2,8	2,7	2,8	2,7	2,4	2,4	2,4	2,3	2,2	2,3	2,2
<b>Kunst, Kunstwissenschaften</b>	10.503	10.399	11.185	11.544	11.820	12.525	12.866	12.542	11.913	11.514	11.268
Anteil Fächergruppe in Prozent	4,8	4,3	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,8	3,6	3,6
<b>Mathematik, Naturwissenschaften</b>	20.520	22.986	27.377	30.953	32.800	34.096	32.793	31.665	31.635	30.001	28.081
Anteil Fächergruppe in Prozent	9,3	9,6	10,5	10,7	11,1	11,1	10,6	10,2	10,1	9,5	8,9
<b>Ingenieurwissenschaften</b>	49.169	53.496	58.514	64.004	65.621	71.128	75.697	77.049	78.018	81.300	78.552
Anteil Fächergruppe in Prozent	22,3	22,3	22,5	22,2	22,3	23,1	24,4	24,9	24,9	25,6	24,9

<sup>1)</sup> Seit dem Wintersemester 2015/16 wird die neue Fächergruppengliederung des Statistischen Bundesamtes verwendet. Neben kleineren Änderungen wie der Umbenennung von Studienfächern oder der Zusammenlegung der Veterinärmedizin mit den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften wurden zwei größere Neuordnungen vorgenommen. Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften enthält nun auch die bisher der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften (jetzt: Geisteswissenschaften) zugeordneten Studienbereiche Psychologie, Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik. Der Studienbereich Informatik wird seit der Umstellung als Teil der Ingenieurwissenschaften gezählt und nicht, wie vorher, als Teil der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften. In den Ingenieurwissenschaften wurde außerdem der neue Studienbereich Materialwissenschaft und Werkstofftechnik eingeführt. Die beiden Fächer waren zuvor dem Studienbereich Maschinenbau zugeordnet. Alle Zeitreihen wurden rückwirkend auf die neue Fächersystematik umgestellt. Dadurch werden Brüche in der Zeitreihe vermieden. Ein Vergleich mit den Tabellen aus den vorangegangenen EFI-Jahresgutachten ist jedoch nur noch eingeschränkt möglich.

<sup>2)</sup> Absolvent(inn)en mit erstem Studienabschluss.

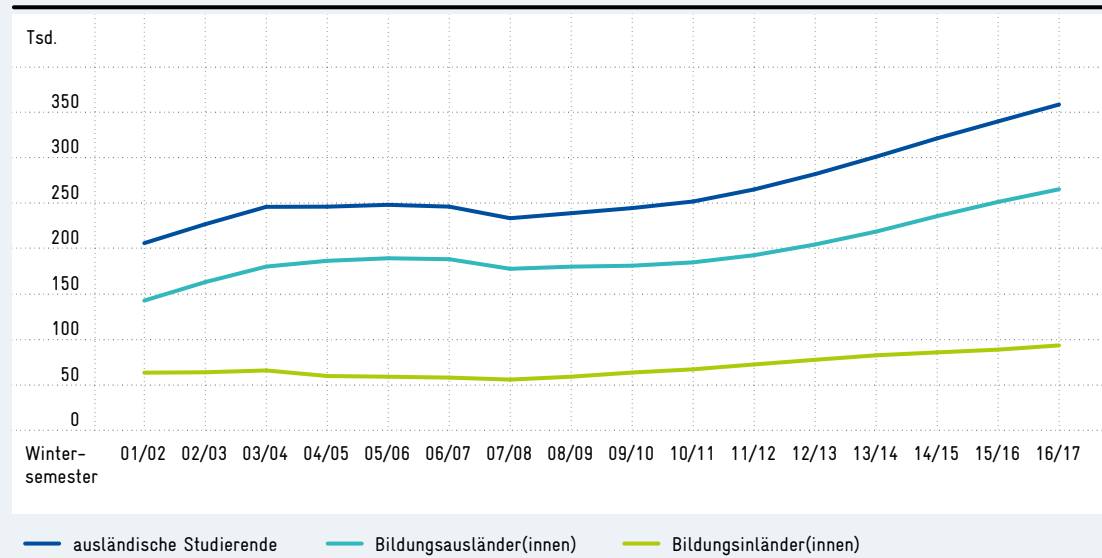
Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche des DZHW-ICE in Gehrke und Kerst (2018).

Abb C 1-5

Download  
Daten

### Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen

Ausländische Studierende sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Sie werden eingeteilt in Bildungsinländer(innen), deren Hochschulzugangsberechtigung aus Deutschland stammt, und Bildungsausländer(innen), die diese im Ausland erworben haben.



Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche des DZHW-ICE in Gehrke und Kerst (2018).

Tab C 1-6

Download  
Daten

## Weiterbildungsbeteiligung von Personen und Betrieben in Prozent

Individuelle Weiterbildungsquote: Teilnahme an einer Weiterbildungsmaßnahme in den letzten vier Wochen vor dem Befragungszeitpunkt.  
Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung: Anteil der Betriebe, in denen Arbeitskräfte für Weiterbildung freigestellt oder Kosten für Weiterbildung übernommen wurden.\*

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>a) Individuelle</b>											
Weiterbildungsquote	4,6	4,9	5,5	5,0	4,9	4,9	5,1	4,9	4,8	4,9	5,2
<b>Erwerbstätige</b>	<b>5,7</b>	<b>5,9</b>	<b>6,4</b>	<b>5,8</b>	<b>5,6</b>	<b>5,6</b>	<b>5,9</b>	<b>5,6</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>5,8</b>
niedrig (ISCED 0-2)	1,3	1,5	1,7	1,4	1,3	1,0	1,4	1,4	1,3	1,2	1,5
mittel (ISCED 3-4)	4,0	4,1	4,4	4,2	3,9	3,9	4,1	3,9	4,2	4,3	4,5
hoch (ISCED 5-8)	11,2	11,4	12,2	10,6	10,5	10,3	10,6	10,1	9,4	9,3	9,7
<b>Erwerbslose</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>4,9</b>	<b>4,3</b>	<b>3,9</b>	<b>4,6</b>	<b>3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>
niedrig (ISCED 0-2)	1,1	2,5	2,4	2,7	3,5	3,6	3,1	2,9	2,8	2,6	2,0
mittel (ISCED 3-4)	3,0	2,9	5,3	4,0	3,2	4,0	3,6	3,4	3,3	3,4	3,9
hoch (ISCED 5-8)	5,6	5,4	8,1	8,4	8,3	10,0	6,6	5,4	6,4	6,3	6,1
<b>Nichterwerbspersonen</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>
niedrig (ISCED 0-2)	0,9	0,8	1,4	1,8	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3	1,7	2,3
mittel (ISCED 3-4)	1,3	1,7	1,8	1,5	1,8	1,9	1,4	1,5	1,6	1,6	2,1
hoch (ISCED 5-8)	4,2	3,5	5,4	3,4	3,6	2,7	2,8	3,5	3,4	3,7	3,5
<b>b) Betriebliche</b>											
Weiterbildungsbeteiligung	-	45,5	49,0	44,6	44,1	52,6	53,1	52,1	53,6	52,8	-
<b>Nach Branchen</b>											
Wissensintensives produzierendes Gewerbe	-	65,3	65,1	52,6	55,9	62,9	65,5	66,7	69,9	70,6	-
Nicht-wissensintensives produzierendes Gewerbe	-	33,2	37,8	32,5	33,3	41,2	43,2	41,8	43,0	44,5	-
Wissensintensive Dienstleistungen	-	63,2	68,3	58,7	57,1	68,7	67,2	67,4	67,0	67,5	-
Nicht-wissensintensive Dienstleistungen	-	37,3	39,4	38,0	37,5	44,9	45,3	44,3	46,0	43,8	-
Nicht-gewerbliche Wirtschaft	-	49,9	53,8	51,9	51,2	59,0	60,3	58,4	61,9	60,1	-
<b>Nach Betriebsgrößen</b>											
< 50 Beschäftigte	-	43,2	46,9	42,5	41,8	50,5	50,9	49,8	51,4	50,5	-
50 – 249 Beschäftigte	-	85,1	86,7	81,3	83,3	90,8	89,7	90,1	90,8	89,3	-
250 – 499 Beschäftigte	-	95,2	95,9	92,0	93,3	95,9	96,5	97,0	96,9	96,8	-
≥ 500 Beschäftigte	-	95,3	97,8	96,0	97,9	98,4	97,8	99,1	99,1	97,1	-

Alle Werte sind vorläufig. Zu ISCED vgl. C 1-1.

Grundgesamtheit a): Alle Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Grundgesamtheit b): Alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

\* Fragestellung im IAB-Betriebspanel: „Wurden Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt bzw. wurden die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen?“

Quelle a): Europäische Arbeitskräfteerhebung (Sonderauswertung). Berechnungen des CWS in Gehrke und Kerst (2018).

Quelle b): IAB-Betriebspanel (Sonderauswertung). Berechnungen des CWS in Gehrke und Kerst (2018).